



NATÜRLICH JEDEN TAG.



GESCHÄFTSBERICHT
2020



Die wichtigsten Fakten

Ausgewählte Kennzahlen	Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)	
	2020	2019
Bilanzsumme (in T€)	184.833	183.762
Umsatzerlöse (in T€)	154.199	160.304
Strom	77.710	81.847
Gas	22.940	23.045
Wärme	30.204	32.499
Betriebsführung	15.417	15.158
Übrige Geschäfte	7.928	7.755
Energieabsatz in GWh und Wasserabsatz (in Tm³) an Endkunden		
Strom	321	356
Gas	542	541
Wärme	330	335
Wasser	5.549	5.382
Anzahl aktiver Zählpunkte		
Strom	105.500	113.902
Gas	19.108	18.853
Wärme	4.450	4.291
Wasser	14.542	14.400
Anzahl der Mitarbeiter*innen im SWS-Verbund am 31.12.		
Arbeitnehmer*innen	342	351
Wesentliche Beteiligungen (in Prozent)		
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE)	100	100
Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH (FIT)	100	100
Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin (NVS)	99	99
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	60	60
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG (WAG)	51	51

Geschäftsbericht 2020 Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)



Inhalt



INHALT

Höhepunkte des Jahres 2020	6
Lagebereich für das Geschäftsjahr 2020	9
I. Grundlagen der Gesellschaft	9
II. Wirtschaftsbericht	10
III. Lage	13
IV. Prognose- Chancen- und Risikobericht	14
Bilanz zum Jahresabschluss	22
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Anhang für das Geschäftsjahr 2020	29
I. Allgemeine Angaben	29
II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	29
III. Erläuterungen zur Bilanz	31
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	34
V. Wesentliche Geschäfte mit verbundenen Unternehmen	35
VI. Sonstige Angaben	36
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	40
Bericht des Aufsichtsrates	45
Unternehmensverbund (Organigramm)	46

 NATÜRLICH JEDEN TAG.



GLASFASER

TELEKOM

INTERNET

US
ERNET

Echte
Gigabit
für
Zuhause



Höhepunkte 2020



Februar

Im Februar freuten wir uns wieder über zahlreiche Besucher bei den Energie-Spar-Tagen im Sieben Seen Center.

Energie-Spar-Tage



September

Im September wurde die Lehrausbildung des Stadtwerke-Konzerns erneut mit dem IHK Top-Ausbilder Siegel belohnt.

IHK Top-Ausbilder Siegel



April

Im April kürtten wir die Sieger unserer traditionellen 1. Klasse-Malaktion.

1. Klasse-Malaktion



Oktober

Die Stadtwerke Schwerin unterstützen im Oktober tatkräftig die Aktion „Klimawald“ des Vereins Klima Allianz und spendeten zudem 1.000 Baumsetzlinge.

Aktion „Klimawald“



Mai

Nach einem kompletten Umbau öffnete unser Kundencenter im Mai im neuen Ambiente.

Eröffnung Kundencenter



November

Im November lief der Bohrer heiß und mit Start der Injektionsbohrung begann der zweite große Abschnitt im Rahmen des Geothermieprojektes.

Start Injektionsbohrung Geothermieprojekt

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2020



LAGEBERICHT

I. Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ist ein kommunales Unternehmen der Landeshauptstadt Schwerin. Unser Anspruch ist, stets eine stabile und sichere Strom-, Gas-, Wärme- und Telekommunikationsversorgung für unsere Endkunden zu gewährleisten. Als starker Partner und Energiedienstleister vor Ort wollen wir den Kundenanforderungen mit bedarfsgerechten und innovativen Versorgungslösungen kontinuierlich nachkommen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten.

Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 26. August 2014 einschließlich der Novellierung vom 11. April 2016, die eine Erweiterung des Unternehmenszwecks hinsichtlich der Erbringung von öffentlich zugänglichen Telekommunikationsdiensten betraf.

Unsere Marktposition in fremden Strom- und Gasnetzen basiert auf einer langfristigen und fortwährenden Vertriebsstrategie mit einem moderaten Wachstum für das Endkundengeschäft außerhalb Schwerins. Als nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz fokussierten wir uns im Wärmesektor auf die Fortsetzung unserer Ausbaustrategie im Schweriner Fernwärmenetzgebiet. Der eigene Aufbau einer leistungsfähigen Breitbandversorgung in der Landeshauptstadt Schwerin mit modernster Technologie gewann weiter an Dynamik.

Das Geschäftsjahr 2020 war vor allem durch die andauernde Corona-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen, sowohl gesellschaftlich als auch wirtschaftlich geprägt. Auf dem Strom- und Gasmarkt herrschte dennoch eine hohe Anbietervielfalt, die sich im Tagesgeschäft durch einen herausfordernden Wettbewerb und Margendruck zeigte. Die SWS stellt sich dieser Herausforderung durch eine permanente Prozessanalyse und Weiterentwicklung der Produkte und deren Vermarktung, vor allem hinsichtlich der stetig wachsenden Digitalisierung. Als Reaktion auf die gesetzlichen

Unsicherheiten und dem Preisdruck bei der KWK-Eigenenerzeugung investierte die Tochtergesellschaft Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) bereits in innovative technische Lösungen (Großwärmespeicher, Power-to-Heat Anlage) und führt dies mit den geplanten Großinvestitionen „Tiefengeothermie“ und „Modernisierung der KWK-Anlagen“ fort.

Kerngeschäft der SWS ist die Energieversorgung mit den Geschäftseinheiten Vertrieb für die Medien Strom, Gas und Fernwärme sowie der Betrieb des Fernwärmenetzes. Die Steuerung der Beteiligungen, der Dienstleistungs- und Betriebsführungsaufgaben für unsere Tochterunternehmen, weitere Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Schwerin einschließlich Gestaltung von Geschäftsführern bzw. Werkleitern ergänzt dabei das Aufgabenspektrum der SWS. Die Versorgung mit Telekommunikationsdienstleistungen ist ein wachsendes Geschäftsfeld im Gesamtportfolio.

Ziele und Strategien

Als Stadtwerke Schwerin stehen wir für eine regionale, nachhaltige und sichere Versorgung mit Energie- und Telekommunikationsdienstleistungen in der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns sowie über die Stadtgrenzen hinaus. Als kompetenter und verantwortungsvoller Partner bieten wir unseren Kunden alle Versorgungsleistungen im Querverbund zuverlässig, serviceorientiert und zu wettbewerbsfähigen Preisen. Dieses Potenzial bildet die Basis unseres Handels und gilt es gegenüber unseren Wettbewerbern weiter auszubauen.

Unser Ziel ist es, den in den letzten Jahren eingeschlagenen Weg zum moderaten Ausbau des Endkundengeschäfts außerhalb des Netzgebietes Schwerin im Strom- und Gasvertrieb fortzusetzen und damit langfristig einen stabilen und profitablen Kundenstamm zu erhalten, der es uns ermöglicht, zu wettbewerbsfähigen Preisen zu

bestehen. Hierbei setzen wir den Fokus auf eine permanente Verbesserung der Kundengewinnungsprozesse. Neben der Nutzung des Onlinevertriebsportals, spielt hier die Zusammenarbeit mit externen Vertriebspartnern eine entscheidende Rolle. Weitere Schwerpunkte liegen in der gezielten Akquisition sowie der serviceorientierten Betreuung von Geschäftskunden in Schwerin und dem Umland.

Seit mehr als 10 Jahren genießt der Ausbau der Fernwärmeversorgung in der Landeshauptstadt einen hohen Stellenwert. Dieser wird auch in den nächsten Jahren im Vordergrund stehen, um die Erfüllung der Klimaschutzziele nachhaltig zu unterstützen. Ein wesentlicher Beitrag hierfür ist die sukzessive Umstellung auf grüne

Fernwärme sowie CO₂-neutrale Wärmecontracting-Angebote als Quartierslösungen.

Als Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen stellt sich die SWS der Aufgabe, mit dem Aufbau eines modernen, zukunftsfähigen und leistungsstarken Glasfasernetzes aus eigener Kraft die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Schwerin und die Lebensqualität der Einwohner nachhaltig zu verbessern.

Über allem stehen bei der SWS als Hauptziele insbesondere die Wirtschaftlichkeit unseres unternehmerischen Handels und die Erfüllung unseres Versorgungsauftrags zur Gewährleistung der Daseinsvorsorge in der Landeshauptstadt Schwerin.

II. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland nahm vor allem durch den nationalen Lockdown in der ersten Jahreshälfte stark ab und lag im Jahresdurchschnitt ca. neun Prozent unter dem Vorjahreswert. Im Verlauf der zweiten Jahreshälfte erholte sich die Nachfrage wieder, wengleich ab Mitte Dezember 2020 der zweite Lockdown begann. Insgesamt ist dies der stärkste Rückgang seit der Wiedervereinigung 1990 und dem Beginn der Zeitreihe, sogar größer, als im Jahr der Weltwirtschaftskrise 2009¹. Im Stromsektor ergab sich infolgedessen bundesweit ein Minus von 3,5 Prozent beim Stromverbrauch.²

Das Kundenportfolio im Medium Strom besteht überwiegend aus Kunden mit einem Standardlastprofil (Haushalts- und Kleingewerbekunden). In diesem Kundensegment war jedoch kein signifikanter Mengenrückgang zu verzeichnen.

Trotz der Corona-Pandemie ist der Endkundenmarkt für Strom und Gas weiterhin durch einen starken Wettbewerb gekennzeichnet. Die Anzahl der Strom- und Gaslieferanten in Deutschland liegt auf fast unverändertem Niveau im Vergleich zum Vorjahr. In Deutschland gibt es 1.350 Stromlieferanten und 1.049 Gaslieferanten.³ Die kumulierte Quote für den Lieferantenwechsel steigt kontinuierlich an. Im Jahr 2020 hatten seit dem Beginn der Liberalisierung bisher 22,2 Mio. Haushaltskunden den Stromlieferanten gewechselt. Dies entspricht 48,2 Prozent. Beim Gas sind es seit der Liberalisierung 3,8 Mio. Haushalte, hier beträgt die kumulierte Wechselquote 37,8 Prozent.⁴

An den Rohstoffmärkten sind die Energiepreise im Spotmarkt gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Strompreis in Deutschland (day-ahead) lag im Jahr 2020 bei 30,47 Euro/MWh, knapp 20 Prozent bzw. rund 7 Euro/MWh unter dem Durchschnittspreis des Vorjahres. Dies ist auf eine geringere Stromnachfrage in Folge der Corona-Krise, bei gleichzeitig hoher Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und gesunkenen Preisen für Erdgas und Kohle zurückzuführen.⁵

Am langfristigen Terminmarkt für Strom kam es ebenfalls zu Einflüssen auf Grund der Corona-Pandemie. Die Preisentwicklung war stark geprägt von den Erwartungen zum Pandemieverlauf. Nach Tiefstständen im ersten Lockdown Ende März kehrten die Preise an den Terminmärkten mit den Lockerungen im Juni auf das Ausgangsniveau des Frühjahres zurück. Infolge der steigenden Infektionszahlen ab Oktober kam es zu einem erneuten Preisverfall. Der Aufschwung im Zuge des Impfgeschehens wirkte auch auf den Anstieg der Terminpreise.⁶ Insgesamt startete das Stromprodukt „Year2021Base“ im Januar 2020 mit 43,85 Euro/MWh und beendete seinen Handel im Dezember 2020 mit einem Preisniveau von 48,15 Euro/MWh.⁷

Am Terminmarkt für Gas setzte sich zunächst die Abwärtsbewegung des Vorjahres fort. Bedingt durch die Pandemie bewegten sich die Preise teilweise um 10 Euro je Megawattstunde. Im Spätsommer und mit Beginn der Heizperiode lag der Preis wieder auf dem Jahresanfang-Niveau.⁸ Zum Jahresende lag das Produkt „EEX Futuremarket GPL Year 2021 Base Index“ bei 17,02 Euro/MWh.⁹

Das Jahr 2020 ist das zweitwärmste Jahr seit Wetteraufzeichnungsbeginn. Charakteristisch waren eine Jahresmitteltemperatur von 10,4°C, eine höhere Sonnenscheindauer sowie seit drei Jahren in Folge eine anhaltend hohe Trockenheit. Damit setzte sich der Trend der vergangenen Jahre fort und machte sich im Gas- und Fernwärmeabsatz bemerkbar. Insbesondere der Herbst war in 2020 der viertwärmste überhaupt. Im Vergleich zu einem Jahr mit einem durchschnittlichen Temperaturverlauf verbrauchten die Kunden in den Heizmonaten erneut weniger Gas und Fernwärme.

Geschäftsverlauf

Im Endkundenbereich konnte die SWS im Geschäftsjahr 2020 sich bietende Chancen vor allem im Bereich des Gasmarktes nutzen. Im liberalisierten Strommarkt erschwerte der zum Teil sehr aggressiv geführte Wettbewerb auf den Vertriebsportalen die Kundengewinnung, um marktübliche Kundenverluste komplett kompensieren

zu können. Hingegen gelang im Gasmarkt ein weiteres Kundenwachstum, sowohl im Segment der Heizgaskunden als auch bei der Akquisition neuer Geschäftskunden außerhalb des angestammten Marktes. Die fortlaufende Beobachtung der Marktbedingungen mit sämtlichen Einflussgrößen und das regelmäßige Reporting ermöglichen es, Marktchancen und -risiken frühzeitig zu erkennen und gezielte Handlungsmaßnahmen abzuleiten.

Im Bereich der Fernwärmeversorgung richteten sich die Vertriebsaktivitäten in 2020 im Wesentlichen auf die Neugewinnung von Wärmekunden in Erschließungsgebieten aus. Zusammen mit weiteren Kundenzuwächsen in bereits erschlossenen Gebieten in der Schweriner Innenstadt gelang eine Steigerung der Wärmeleistung um 5,2 MW in 2020.

Die Gesellschaft erzielte in 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 154 Mio. Euro die sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelten:

Umsatz in T€	2020	2019	+/- %
Strom	77.710	81.847	-5
Gas	30.204	32.499	-7
Wärme	22.940	23.045	0
Betriebsführung	15.417	15.159	+2
Periodenfremdes inkl. Sonstiges	7.928	7.754	+2
Summe	154.199	160.304	-4

Absatz in GWh	2020	2019	+/- %
Strom	321	356	-10
Wärme	330	335	-1
Gas	542	541	0
Summe	1.193	1.232	-3

Im **Geschäftsfeld Strom** lag der Absatz mit 321 GWh rund 35 GWh niedriger als im Vorjahr. Insgesamt hatte die SWS zum Jahresende 105.500 Stromkunden, die zu 54 Prozent aus dem NGS-Netz und zu 46 Prozent aus fremden Netzen stammen. Der Stromabsatz im Schweriner Netzgebiet lag mit 144 GWh rund 12 GWh

1 Vgl. Agora Energiewende (2021): Die Energiewende im Corona-Jahr: Stand der Dinge 2020. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2021.; Seite 13, Januar 2021
 2 Vgl. Agora Energiewende (2021): Die Energiewende im Corona-Jahr: Stand der Dinge 2020. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2021.; Seite 9, Januar 2021
 3 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/173884/umfrage/zahl-der-unternehmen-in-den-einzelnen-marktbereichen-des-energiemarktes>; 5. Februar 2021
 4 Vgl. BDEW, Wechselverhalten im Energiemarkt 2020; Stand 16. November 2020
 5 Vgl. Agora Energiewende (2021): Die Energiewende im Corona-Jahr: Stand der Dinge 2020. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2021.; Seite 41 f., Januar 2021

6 Vgl. Agora Energiewende (2021): Die Energiewende im Corona-Jahr: Stand der Dinge 2020. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2021.; Seite 43 f., Januar 2021
 7 <https://www.eex.com/de/marktdaten/strom/futures#%7B%22snippetpicker%22%3A%22EEX%20German%20Power-%20Future%22>
 8 Vgl. Agora Energiewende (2021): Die Energiewende im Corona-Jahr: Stand der Dinge 2020. Rückblick auf die wesentlichen Entwicklungen sowie Ausblick auf 2021.; Seite 40, Januar 2021
 9 <https://www.powernext.com/futures-market-data>

unter dem Vorjahr. In fremden Netzen verringerte sich die Absatzmenge um rund 23 GWh. Der Rückgang resultierte sowohl aus dem Bereich der Haushaltskunden als auch aus den Geschäftskunden und spiegelt den aggressiven Wettbewerb um Stromkunden wider.

In 2020 erfolgten im Strom keine Preismaßnahmen, da die gestiegene EEG-Umlage durch gesunkene Netzentgelte kompensiert werden konnte.

Der Verkauf von Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen lag bei 10 Prozent des Gesamtstromabsatzes.

Die intensiven Wettbewerbsentwicklungen auf dem **Gasmarkt** konnte die SWS auch im Geschäftsjahr 2020 positiv für sich nutzen. Neben der sukzessiven Ausweitung der Vertriebsgebiete, platzierte die SWS neue Vertriebsprodukte. Mit der erfolgreichen Gewinnung weiterer Geschäftskunden sowie der erfolgreichen Beteiligung an Gasausschreibungen im Bereich der öffentlichen Hand konnte die SWS Absatzmengen für die Folgejahre sichern und Kundenverluste kompensieren. Insgesamt hatten die SWS zum Jahresende 19.108 Gaskunden, von denen ca. 42 Prozent aus fremden Netzgebieten stammen. Trotz der sehr milden Witterung in 2020 hat sich der Gasabsatz gegenüber dem Vorjahr um ca. 1 GWh auf 542 GWh erhöht.

Die Preise für Schweriner Gaskunden konnten im Jahr 2020 konstant gehalten werden.

Der fortschreitende Klimawandel wirkt sich weiter direkt auf den Fernwärmeabsatz aus. Das Jahr 2020 ist mit einem Temperaturdurchschnitt von 10,4°C das zweitwärmste seit Aufzeichnung der Wetterdaten. Im Geschäftsjahr verkaufte die SWS ca. 330 GWh (Vorjahr ca. 335 GWh) Fernwärme. Der spezifische Fernwärmeverbrauch von 74 MWh pro Zählpunkt lag durchschnittlich um 4 MWh/Zählpunkt niedriger als im Vorjahr. Dieser Trend ist seit Jahren zu beobachten und resultiert neben der milden Witterung auch aus der Zunahme der Energieeffizienz, insbesondere in der Wohnungswirtschaft. Zur langfristigen Sicherung des Fernwärmeabsatzes tragen insbesondere die erfolgreich akquirierten Neukunden, sowohl private Haushalte als auch Geschäftskunden, im Rahmen des Ausbauprogramms sowie die Erschließung neuer Wohngebiete mit Fernwärme bei. Mit der Weiterführung des Fernwärmeausbaus stellt sich die SWS weiterhin einer großen Herausforderung. Ziel ist die langfristige Kompensation des Absatzrückgangs aufgrund von Sanierungen und Rück-

bauten verbunden mit der Bereitstellung eines nachhaltigen und klimaschonenden Heizmediums.

Die SWS bezieht grundsätzlich ihren gesamten Bedarf an Gas, Strom und Wärme von der EVSE.

Das Geschäftsfeld Telekommunikationsdienstleistungen vervollständigt das Gesamtportfolio der SWS. Im Geschäftsjahr 2020 gelang es, den eigenen Ausbau der Breitband-Glasfaserinfrastruktur in der Landeshauptstadt Schwerin weiter voranzutreiben. Ein wesentlicher Schwerpunkt war neben dem Netzausbau bei koordinierten Baumaßnahmen der Landeshauptstadt, wie z. B. dem Bereich Großer Moor, die bedarfsorientierte Erschließung von Bestandswohngebieten. Nach erfolgreichen Vorvertriebsaktionen in diversen Wohngebieten in Schwerin konnte dort mit der Glasfasererschließung begonnen und eine Anschlussquote von bis zu 50 Prozent erreicht werden.

Die Versorgung von Geschäftskunden wird zukünftig eine weitere Säule im Geschäftsfeld Telekommunikation sein. Hierzu erfolgten in 2020 umfangreiche Investitionen zur Erschließung von Schweriner Gewerbegebieten. Es gelang u. a. die Gebiete Görries, Sacktannen und Babenkoppel, auch zum Teil unter Nutzung bereits vorhandener Rohanlagen, zu erschließen. Bei der Errichtung der neuen Aktivstandorte (PoP – Point of Presence) für diese drei Gebiete, ermöglicht der PoP auf dem Gelände des Heizkraftwerkes Süd zukünftig die Versorgung des gesamten Bereiches Schwerin Süd und Wüstmark.

Ein weiteres zentrales Projekt in 2020 war die Anbindung öffentlicher Schulen an das Glasfasernetz. In Zusammenarbeit mit dem zentralen Gebäudemanagement (ZGM) und der SIS/KSM konnten zwölf Schweriner Schulen an das Glasfasernetz angebunden werden. Der Anschluss zwei sich derzeit in Sanierung befindlicher Schulen ist ebenfalls vorbereitet. Diese werden unmittelbar nach Beendigung der Bauarbeiten 2021 ebenfalls über das Glasfasernetz der Stadtwerke versorgt.

Neben den Vertriebsaktivitäten in den genannten Erschließungs- und Gewerbegebieten wurden 2020 drei vertriebliche Verdichtungsaktionen für die bereits versorgten Gebiete durchgeführt. Dadurch konnte der Kundenzuwachs weiter beschleunigt und die Netzauslastung verbessert werden. Mit den oben genannten Maßnahmen erzielte die SWS in 2020 ein Kundenzuwachs von 606 auf 1.167 Vertragskunden.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 beschäftigte die SWS 342 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 351 Mitarbeiter*innen). 21 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 15 Mitarbeiter*innen) befanden sich zum Jahresende in der passiven Altersteilzeit.

Der Stadtwerkeverbund ist seit Jahren ein verlässlicher Partner für die qualifizierte Ausbildung junger, engagierter Menschen im Kammerbezirk Schwerin. Im Rahmen

verschiedener Fachrichtungen eröffnen die Stadtwerke den Auszubildenden gute Zukunftschancen in unserer Region. Die bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit den Hoch- und Fachschulen Wismar und Oldenburg unterstützen die SWS in ihrem Bemühen, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken. Insgesamt absolvierten 18 Jugendliche eine Ausbildung bei den Stadtwerken im Geschäftsjahr 2020.

III. Lage

Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2020 weist die SWS einen handelsrechtlichen Jahresfehlbetrag über -6,8 Mio. Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -6,2 Mio. Euro) aus.

Ohne Berücksichtigung der Effekte aus der Hebung stiller Reserven im Zuge der Anwachsung der ehemaligen EVS an die SWS Ende 2010 und daraus resultierender Abschreibungen über -4,5 Mio. Euro in 2020 (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro) sowie ohne Auswirkungen aus der Auflösung passiver latenter Steuern über 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,8 Mio. Euro), erzielte die SWS im Geschäftsjahr 2020 einen betriebswirtschaftlichen Jahresfehlbetrag von -2,8 Mio. Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag -2,3 Mio. Euro).

Das um periodenfremde bzw. neutrale Effekte bereinigte Betriebsergebnis 2020 beläuft sich auf +6,2 Mio. Euro (Vorjahr +4,7 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Ergebnisverbesserung um 1,5 Mio. Euro. Hauptgrund hierfür im Vergleich zu 2019 um ca. 3,0 Mio. Euro gesunkene Aufwendungen für Wechselboni und Vermittlungsprovisionen im Zuge der geringeren Neukundengewinnung im Bereich Strom. Diese stehen jedoch dem geringeren Rohertrag aus dem Segment Strom von ca. -2,1 Mio. Euro gegenüber. Im Bereich Wärme konnte die SWS in Fortführung der Fernwärmeausbaustategie ebenfalls einen Kundenzuwachs verzeichnen, wenngleich keine Überkompensation der temperaturbedingten Mengenrückgänge (-151 Tausend Euro) stattfand.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 154,2 Mio. Euro (Vorjahr 160,3 Mio. Euro) setzen sich im Wesentlichen aus den Strom-, Wärme- und Gaslösungen zusammen (siehe Abschnitt III). Darüber hinaus tragen Abrechnungen von Betriebsführungsverträgen sowie Geschäftsführer- und Werkleitergestellungen mit 15,4 Mio. Euro (Vor-

jahr: 15,2 Mio. Euro) zum Erlösvolumen bei. Sonstige Umsatzerlöse fielen insbesondere aus Dienstleistungen für die maschinelle Rechnungslegung, aus der Mehrmengenabrechnung und aus Vermietung/Verpachtung an.

Im Materialaufwand über 119,0 Mio. Euro (Vorjahr 123,0 Mio. Euro) spiegeln sich hauptsächlich die Bezugsaufwendungen für Strom, Wärme und Gas, die Netznutzungskosten Strom und Gas sowie die EEG-Umlage Strom wider (siehe Abschnitt III). Der Aufwand aus der Geschäftsbesorgung für Leistungen der SIS umfasst 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro). Für die mögliche Beseitigung von Altlasten auf dem nicht betriebsnotwendigen Grundstück des ehemaligen Gaswerksgeländes bildete die SWS eine weitere Rückstellung über 2,0 Mio. Euro (Vorjahr 1,5 Mio. Euro). Darüber hinaus fielen Aufwendungen aus Mindermengenabrechnungen für Vorjahre und 2020 an.

Die Personalaufwendungen liegen mit 22,9 Mio. Euro nur geringfügig über dem Vorjahresniveau (Vorjahr 22,8 Mio. Euro). Ein geringerer Personalbestand wirkte den Tarifierpassungen entgegen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen von 7,4 Mio. Euro (Vorjahr: 10,9 Mio. Euro) fielen vor allem aufgrund von Bonuszahlungen aus der Neukundengewinnung von Strom- und Gaskunden mit Lieferbeginn 2020, Aufwendungen aus Provisionen, Werbe- und Insertionskosten, Versicherungskosten, Miet- und Leasinggebühren sowie Rechts- und Beratungsleistungen an. Die Aufwandsminderung ist im Wesentlichen auf die geringere Kundengewinnung im Bereich Strom zurückzuführen.

Das Finanzergebnis setzt sich aus dem Beteiligungsergebnis der SWS über -5,4 Mio. Euro (Vorjahr: -3,3 Mio. Euro) (2020 betreffend: Verlustübernahme der

EVSE und FIT, Gewinnabführungen der WAG und GES) und dem Zinsergebnis von -1,7 Mio. Euro (Vorjahr: -1,8 Mio. Euro) zusammen. Die Verminderung des Beteiligungsergebnisses um 2,1 Mio. Euro ist auf die höhere Verlustübernahme von der EVSE von 6,5 Mio. Euro (Vorjahr Verlustübernahme 4,7 Mio. Euro) zurückzuführen, die wiederum hauptsächlich auf den Wegfall der Ende 2019 ausgelaufenen KWK-Förderung zurückzuführen ist.

Finanzlage

Die SWS kam ihren finanziellen Verpflichtungen im Geschäftsjahr 2020 jederzeit nach und verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 37,8 Mio. Euro (Vorjahr: 40,3 Mio. Euro).

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Aus dem Jahresergebnis, korrigiert um nicht zahlungswirksame Abschreibungen und Rückstellungsveränderungen, wurden Finanzierungsmittel von 2,1 Mio. Euro generiert. Unter Berücksichtigung der sonstigen Veränderungen aus Forderungen und Verbindlichkeiten sowie sonstiger Aktiva und sonstiger Passiva ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 5,6 Mio. Euro.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionsausgaben nach Abzug der erhobenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge von 6,0 Mio. Euro betrafen insbesondere Maßnahmen für den weiteren Fernwärmenetzausbau im Schweriner Stadtgebiet, Hausanschlüsse und Stationen für den Neuanschluss von Kunden sowie die Erneuerung von Hausanschlussstationen. Der Ausbau der Kommunikationsnetze stellt zunehmend ein Schwerpunkt der Investitionstätigkeit dar. Für die Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse investierten wir darüber hinaus in die Betriebs- und Geschäftsausstat-

tung (u. a. Softwareanforderungen im System kVASy). Unter Berücksichtigung der Veränderung hinsichtlich der Finanzanlagen sowie sonstiger Vorgänge beträgt der Cashflow aus Investitionstätigkeit -6,0 Mio. Euro.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Die in 2020 aufgenommenen Finanzierungsmittel mit ca. 8,7 Mio. Euro betreffen den eigenen Investitionsbedarf des Jahres 2020. Nach der planmäßigen Tilgung der Bankverbindlichkeiten sowie nach der Tilgung von Mietscheinen gegenüber SIEMENS Finance beträgt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit -2,1 Mio. Euro.

Vermögenslage

Zum Stichtag stehen langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über 95,6 Mio. Euro (Vorjahr: 96,6 Mio. Euro) langfristig gebundene Passiva von 130,9 Mio. Euro (Vorjahr: 133,6 Mio. Euro) gegenüber. Die Überdeckung beträgt 35,3 Mio. Euro (Vorjahr 37,0 Mio. Euro).

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 48,4 Mio. Euro (Vorjahr 55,2 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteiles der Sonderposten von 70 Prozent, der gestiegenen Bilanzsumme sowie des aufgebauten Bilanzverlustes beträgt die Eigenkapitalquote 26,3 Prozent (Vorjahr 30,1 Prozent). Der Anlagendeckungsgrad II beträgt 137,0 Prozent (Vorjahr 138,4 Prozent).

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 als gut.

nissen zwischen -13,0 Mio. Euro bis 5,6 Mio. Euro aus. Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein negatives Ergebnis von -13,0 Mio. Euro erwartet. Im Jahr 2021 werden Umsatzerlöse in Höhe von 158 Mio. Euro erwartet. Maßgeblich bestimmt werden die im strategischen Unternehmensplan angenommenen Prognosen bis zum Planjahr 2025 durch die nicht zahlungswirksamen Mehrab-

schreibungen der Ende 2010 im Zuge der Anwachsung der EVS gehobenen stillen Reserven. Diese betragen 4,1 Mio. Euro per anno. Ferner wird der im strategischen Unternehmensplan erstellte Forecast durch die geplanten Verlustübernahmen der EVSE in den Jahren 2021 bis 2023 über -12,6 Mio. Euro bis -6,2 Mio. Euro geprägt. Diese geplanten Jahresergebnisse resultieren aus dem Erwerb der Heizkraftwerke im Jahr 2018 von VASA-Pool und damit verbundenen Abschreibungen auf nachträgliche Anschaffungskosten der Anlagen, den mit diesem Erwerb verbundenen Zinsaufwendungen sowie der Modernisierung der Heizkraftwerke und damit verbundener temporärer Nichtverfügbarkeit der Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung.

Ab dem Geschäftsjahr 2024, nachdem die Heizkraftwerke in Schwerin-Süd und Lankow vollumfänglich modernisiert sein werden, werden hingegen positive Jahresergebnisse zwischen 5,4 Mio. Euro und 6,2 Mio. Euro p.a. erwartet. Die Modernisierungsmaßnahmen, welche Ende 2023 planmäßig abgeschlossen sein sollen, haben ein Investitionsvolumen von ca. 53 Mio. Euro. Die geplanten Ertüchtigungsmaßnahmen qualifizieren zudem für die Inanspruchnahme der KWK-Förderung in Höhe von ca. 73 Mio. Euro.

Im Stromvertrieb möchte man das bestehende Kundenportfolio im Privat- und Geschäftskundensegment stabilisieren und weiter ausbauen. Um dies zu erreichen, wird permanent an weiteren Optimierungen in den Onlinevertriebs- und Kundenserviceprozessen sowie der Produktangebote gearbeitet. Im Geschäftskundenbereich erfolgt schwerpunktmäßig weiterhin eine Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen zu Energielieferungen, eine aktive Rückholung von Verlustkunden, sowie die Akquise von Geschäftskunden im Umland.

Im Gasvertrieb wird die erfolgreiche Vertriebsstrategie weiter fortgeführt. Die Akquise wird insbesondere auf Neukunden im Bereich der Privat- und Geschäftskunden außerhalb Schwerins fokussiert. Hierfür werden die Produkte stetig den Marktgegebenheiten angepasst und die Vertriebsgebiete erweitert.

Das Medium Fernwärme wird zukünftig im Schweriner Heizmarkt noch mehr an Bedeutung gewinnen. Die offensichtlichen Vorteile der Fernwärme liegen in der Nachhaltigkeit und der langfristigen Reduzierung der CO₂-Emissionen. Daher bleibt auch im nächsten Jahrzehnt der Ausbau der Fernwärme-Infrastruktur für eine künftige grüne Fernwärmerversorgung eine zentrale Aufgabe für die SWS.

Gestützt wird diese Strategie durch das oben genannte Projekt der Kraftwerksertüchtigung an den Standorten Schwerin-Süd und Lankow. Daneben wird das Projekt „Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage“ perspektivisch ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur CO₂-Reduktion im Schweriner Fernwärmenetz leisten. Die Inbetriebnahme der Anlage ist im ersten Quartal des Jahres 2022 geplant. Die Bemühungen der EVSE sind auch im kommenden Jahr darauf ausgerichtet, die beiden Großprojekte fokussiert voranzutreiben.

Aus der Beteiligung an der NGS werden infolge der dritten bzw. vierten Anreizregulierungsperiode zukünftig geringere Beteiligungserträge erwartet. Für die Beteiligungserträge aus der WAG ist auch zukünftig von stabilen positiven Ergebnisbeiträgen auszugehen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

In Auslegung des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und in Verbindung zu § 91 Abs. 2 AktG besteht die Verpflichtung, geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen. Die SWS nutzt dazu ein Risikomanagementsystem, das in enger Verzahnung mit den rollierenden Strategie-, Planungs- und Berichtsprozessen eine Überwachung und Aktualisierung der Risikosituation sicherstellt, aber auch die Generierung von Gewinnchancen vorsieht.

Für einzelne Risiken sind Frühwarnsignale und Schwellenwerte definiert sowie Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche zugeordnet. Das Handeln des Risikoteams, angefangen bei der Identifizierung neuer Risiken bis hin zum Reporting, wird durch das Risiko-Chancen-Management-Handbuch bestimmt. Insgesamt entspricht das Risikomanagement der SWS den gesetzlichen Vorgaben. Den Rahmen hierfür bildet die Risikotragfähigkeit der SWS mit Blick auf bestehende Eigenmittel, die Liquiditätsausstattung sowie die Unternehmensstrategie. Risikoinventuren wurden zum 30. Juni und 31. Dezember 2020 durchgeführt. Im Ergebnis erfasste die SWS 12 Risiken (Vorjahr: 13 Risiken). Zum Bilanzstichtag wurden fünf Risiken mit hoher Priorität identifiziert. Dies betrifft insbesondere die „Verlustübernahmeverpflichtung aus dem Organschaftsvertrag zwischen FIT und SWS“, das „Marktpreisrisiko für Energieträger auf der

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose der zukünftigen Entwicklung

Die künftige Ertrags-, Finanz und Vermögenslage der SWS ist mit dem Wirtschaftsplan 2021 einschließlich einem Forecast bis zum Jahr 2024 für erwartete Jahresergebnisse der Gesellschaft eingeschätzt. Die Geschäftsführung geht im benannten Zeitraum von Jahresergeb-

Bezugs- und Absatzseite“, die „Absatzschwankungen auf Grund des Wechselverhaltens von Kunden“, „Witterungsbedingte Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt“ und der „Anteilskauf an der Gasgesellschaft Schwerin Stadt“.

Ein Risiko mit möglichen hohen monetären Folgen für die Gesellschaft besteht in der **„Verlustübernahmeverpflichtung aus dem Organschaftsvertrag zwischen FIT und SWS“**. Der Gesellschaftszweck der FIT (Freizeit, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH) besteht in der Verpachtung des belasso an die ProM Med Care Z. GmbH Projekt + Management Medical Care Ziesing (Beginn der Verpachtung: 01.01.2019). Bedingt durch die Corona-Pandemie kam es im Geschäftsjahr 2020 zu fehlenden Umsatzerlösen auf Seiten des Pächters und damit verbundenen Nichtzahlungen von Pachtentgelten. Weiterhin ist festzustellen, dass das belasso grundsätzlich für den Schweriner Markt überdimensioniert ist. Ferner gibt es eine Reihe weiterer Anbieter für Sport- und Wellnessanwendungen, was eine hohe Konkurrenz auf dem lokalen Markt zur Folge hat. Die beschriebenen Punkte sind ursächlich, dass die FIT anhaltende Verluste erwirtschaftet, die seitens SWS auszugleichen sind. Ferner wird auch die künftige mangelnde Rentabilität der FIT das Jahresergebnis der SWS belasten. Der Wirtschaftsplan der FIT für das Geschäftsjahr 2021 weist für die nächsten vier Planjahre einen Verlust von jährlich -162 Tausend Euro bis -147 Tausend Euro aus, so dass die FIT auch in Zukunft von einer Verlustübernahme und einer Liquiditätssicherung durch die SWS abhängig ist. Um dieses Risiko künftig zu begrenzen, wird nach alternativen Nutzungsmöglichkeiten für das belasso gesucht.

Ein weiteres Risiko mit möglicherweise hohen monetären Folgen für SWS stellt das **„Marktpreisrisiko für Energieträger auf der Bezugs- und Absatzseite“** dar. In diesem Kontext lässt sich konstatieren, dass Energielieferanten auf größtenteils liberalisierten Märkten agieren. Damit einher geht ein aggressiver Wettbewerb. Die Preise von Energieträgern enthalten eine hohe Anzahl von Preiskomponenten, die einer Dynamik unterliegen. Diese sind vom Energieanbieter nicht beeinflussbar und in der Regel im Zeitpunkt der Preiskalkulation nicht vollständig bekannt. Diese Preiskomponenten werden daher mit kaufmännischer Vorsicht angenommen und in die Kalkulationen integriert. Verdeutlicht wird dieses Risiko, bei der Betrachtung des Strompreises: hierbei lässt sich feststellen, dass lediglich 29 Prozent des Gesamtstrompreises durch die Stromerzeugung verursacht werden. Die restlichen, nicht beeinflussbaren Preiskomponenten

betreffen Netznutzung, Steuern und Abgaben (50 Prozent des Gesamtstrompreises). Auch die mittelfristige Entwicklung der Netzentgelte für die Medien Strom und Gas sind tendenziell schwer prognostizierbar und erschweren ebenfalls die Kalkulationen. Aus den benannten Gründen sind langfristige Lieferverträge zu fixen Preisen für Energieversorger kaum zumutbar. Überdies ist die Wirksamkeit von Preisgleitklauseln regelmäßiger Gegenstand von Gerichtsverfahren. Aber auch die Energiepreisüberwachung durch staatliche Aufsichtsbehörden (z.B. Kartellamt) erhöht das Risiko eher, als das es abgeschwächt werden würde. Dies gilt vor allem für das Medium Fernwärme. Um die Risiken einzudämmen, gibt es fortlaufende Maßnahmen zur Kundenbindung vom SWS-Vertrieb. Darüber hinaus werden aktive Rechtsverfahren zu Preisgleitformeln ständig überwacht und ausgewertet. In Bezug auf bestimmte Kundengruppen werden Nachkalkulationen für bestimmte Lieferzeiträume erarbeitet, um nicht beeinflussbare Preisbestandteile bestmöglich in der Unternehmensplanung abbilden zu können, um ggf. rechtzeitig adäquate Handlungsmaßnahmen ableiten zu können. Gewerbliche Kunden werden zudem mit „cost-plus“ Verträgen ausgestattet, um nicht beeinflussbare Preisbestandteile weitergeben zu können. Um die Risiken ferner zu minimieren, erfolgt eine fortlaufende Prüfung der Indizes (EEX, HEI). Zudem werden die Preisgleitformeln zwischen EVSE (auf Bezugsseite) und SWS (Absatzseite) extern geprüft, um auf künftige Preissteigerungen optimal reagieren zu können.

Als weiteres Risiko, dessen mögliche Auswirkungen mit „hoch“ zu klassifizieren sind, sind die **„Absatzschwankungen auf Grund des Wechselverhaltens von Kunden“** zu nennen. Auf den liberalisierten Strom- und Gasmärkten ist es jedem Kunden grundsätzlich möglich, seinen Strom- und Gaslieferanten bundesweit und in seltenen Fällen sogar europaweit frei zu wählen. Zudem machen Vergleichsportale im Internet den Wechsel des Strom- und Gasanbieters für den Endkunden besonders einfach. Die Wechselbereitschaft auf Seite des Endkunden wird zudem gefördert, indem großzügige Boni bei Abschluss eines Neukundenvertrages ausgelobt werden. Aus diesem Grund ist die Mehrfachwechselrate signifikant gestiegen. Auch ist ein Anstieg der Kunden die während der Erstlaufzeit kündigen zu verzeichnen. Um den Risiken aus den Absatzschwankungen entgegenzuwirken, werden seitens des SWS-Vertriebs diverse Maßnahmen zur Kundenbindung durchgeführt. Zudem werden die Vertriebspreise streng an den Anforderungen des Marktes ausgerichtet. Auch die Entwicklung neuer Produkte und eine gezielte Platzierung in den Vergleichs-

portalen sollen die Risiken eindämmen. Ferner nimmt man Ausschreibungen zur Belieferung von Großkunden (vor allem in Gemeinden und Städten) teil, Vermarktungsgebiete werden auf das gesamte Bundesgebiet ausgedehnt und die Churn-Rates werden mittels eines permanenten Reportings mit Blick auf die Wiedererwirtschaftung der Wechselbonuszahlungen überwacht.

Ein weiteres Risiko stellen die **witterungsbedingten Absatzschwankungen im Gas- und Wärmemarkt** dar. Die Annahmen zum Mengenabsatz basierten bislang u. a. auf den 10-jährigen Jahresmitteltemperaturen, bezogen auf die vorangegangenen Geschäftsjahre. Neben den Außentemperaturen bilden die Kundenanzahl und -struktur sowie die Preisentwicklung auf den Energiemärkten und in den geplanten Absätzen weitere Prämissen. Um dieses Risiko einzudämmen, erfolgt die Absatz-Planung ab 2021 ff. basierend auf dem Mittelwert der Gradtage der letzten 5 Jahre. Ferner arbeitet der Energiehandel eng mit dem SWS-Vertrieb zusammen, sodass die Beschaffungsstrategie dynamisch den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden kann.

Das mit dem **„Anteilskauf an der Gasgesellschaft Schwerin Stadt (GSS)“** verbundene Risiko hinsichtlich der Klageforderung der „Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben“ (BvS) betrifft insbesondere die Liquiditätsausstattung der SWS. Zu den Hintergründen: Im Jahr 1994 erfolgte die Verschmelzung der damaligen Gasgesellschaft Schwerin Stadt GmbH auf die SWS. Die Vereinbarung mit der damaligen Treuhandanstalt bzw. der heutigen BvS zur Übernahme dieser Anteile sehen ein Kaufpreisermittlungsverfahren vor, welches bis heute nicht abgeschlossen ist. Das genannte Verfahren sah die Ertragswertermittlung auf den 31. Dezember 1990 unter Gegenrechnung des Wertes in Bezug auf den Anspruch gemäß § 4 Absatz 2 Kommunalvermögensgesetz sowie eines eventuellen Restitutionsanspruches der Landeshauptstadt Schwerin vor. Zwischen SWS und der BvS erfolgten zahlreiche Gespräche über eine einvernehmliche Festlegung des endgültigen Kaufpreises, die jedoch nicht zu einer Einigung führten.

Im August 2010 reichte die BvS eine Klage beim Landgericht Schwerin gegen die Landeshauptstadt Schwerin und die ehemalige EVS/SWS ein. Nach knapp zehn Jahren Prozessdauer wurden die Landeshauptstadt Schwerin und die SWS (als Rechtsnachfolgerin der EVS) am 27. Februar 2020 zur Zahlung von ca. 166 Tausend Euro zzgl. Zinsen in Höhe von 3 Prozent über dem Diskont- bzw. Basiszinsatz seit 1. Januar 1991 verurteilt. Bis zum

31. Dezember 2019 belaufen sich diese Zinsen auf ca. 241 Tausend Euro. Den Gesamtbetrag über ca. 407 Tausend Euro berücksichtigte die SWS ergebnismindernd im Jahresabschluss 2019. Die Kosten des Rechtsstreits wurden der BvS auferlegt. Die BvS ist mittlerweile in die nächste Instanz gegangen. Einen Gerichtstermin gibt es noch nicht.

Im Jahr 2002 wurden im Rahmen einer **US-Leasing-Transaktion über die Wassergewinnungs- und versorgungsanlagen** sowie die Abwasserentsorgungsanlagen der Landeshauptstadt Schwerin umfangreiche Vertragswerke zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und dem US-Leasinggeber (US-Trust) geschlossen. Das juristische Eigentum der Anlagen für die Trinkwasserversorgung ist unabhängig vom US-Lease-Vertrag bei der WAG verblieben. Die rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen wurden im Rahmen von Mandatschaftsverhältnissen vor Vertragsabschluss mit externen Beratern umfassend geprüft. Die Kommunalaufsicht hat mit Schreiben vom 24. Mai 2002 die US-Leasing-Transaktion für die Trinkwasseranlagen der Landeshauptstadt Schwerin genehmigt.

Die Abwicklung der sich aus der Transaktion für die Landeshauptstadt (bzw. WAG) ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurde über Dritte geregelt und kann wie folgt allgemein beschrieben werden: die zur Zahlung der Mieten und des Kaufoptionspreises notwendigen Mittel wurden bei Vertragsabschluss über drei unterschiedliche Finanzierungswege abgesichert: die Fremdkapitalmittel bei Instituten, die bei Vertragsabschluss beste Bonität auswiesen. Gegen Zahlung eines Einmalbetrages haben zwei Finanzierungsinstitute die Erfüllung der Verpflichtungen der Landeshauptstadt (bzw. WAG) übernommen. Zusätzlich erfolgte für eine Zahlungsvereinbarung noch eine Verbürgung über eine adäquate Versicherungspolice. Der über die Eigenmittel des US-Investors finanzierte Anteil wurde über einen Treuhänder in fest verzinslichen Wertpapieren angelegt.

Das Vertragscontrolling für das US-Leasing wird durch SWS als kaufmännischer Betriebsführer bzw. durch die WAG selbst realisiert. Für die im Rahmen der Transaktion bestehenden Berichts- und Mitteilungspflichten wurden Verantwortliche benannt. Bei Bedarf wird bei dem mit der rechtlichen Betreuung des Vertrages beauftragten Rechtsanwaltsbüro externe Beratung eingeholt.

Die Berichtspflichten gegenüber dem US-Leasing-Vertragspartner, dem JH-SWS TRUST-2002, und den Banken wurden in 2020 erfüllt.

Seit Ende 2009 ist ein weiterer unabhängiger Berater mit der Beurteilung der aktuellen Entwicklungen und der Risiken des bestehenden US-Lease beauftragt. Über die Entwicklung des Ratings der beteiligten Finanzinstitute wird seit der Finanzkrise 2008 laufend informiert und pro Quartal ein Bericht erstellt, da bei deren Zahlungsunfähigkeit letztlich die Gefahr bestand, dass die Landeshauptstadt Schwerin bzw. die Tochtergesellschaft WAG die zukünftigen Verpflichtungen übernehmen müssten, was wiederum Auswirkungen auf die SWS im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages hätte.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, damit konnte die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei der A- und B-Fremdkapital-Vorauszahlungsinstrumenten engagierten Finanzinstrumente entfallen.

Die für die Rückführung des Eigenkapitals des Investors bei Abschluss der Transaktion erworbenen Wertpapiere notieren im Rating auf dem gleichen Niveau wie die USA und sind daher als sicher einzustufen.

Im Mai 2013 konnte mit dem US-Investor eine Vertragsanpassung in Bezug auf das Mindestrating der Bundesrepublik Deutschland vereinbart werden, aus dem nach Ansicht der Berater ein Störereignis hätte eintreten können. Demnach gilt seit 2015 mit vollständiger Rückzahlung des B-Fremdkapitals für die Bundesrepublik Deutschland ein Mindestrating von AA bei Standard&Poors und AA2 bei Moody's. Es ist gelungen die Mindestratingstufen, die ein Ereignis auslösen würden, um zwei Stufen herabzusetzen.

Die Berater haben mit Stand 8. Januar 2021 einen Statusbericht zum US-Leasing vorgelegt.

Ereignisse, die zu einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion bzw. zu einer vorzeitigen Beendigung des Mietvertrages führen würden, sind bis zum heutigen Tage nicht eingetreten.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 auf ca. 9,1 Mio. USD.

Ein weiteres Risiko stellt nach wie vor die seit März 2020 andauernde **Corona-Pandemie** dar. Durch die umfangreichen politischen Maßnahmen zur Eindämmung des

Infektionsgeschehens ist auch die lokale Wirtschaft durch temporäre Betriebsschließungen stark betroffen. In der Folge brach der Absatz in den Medien bei den leistungsgemessenen Kunden (RIM) teilweise stark ein. Da die SWS gegenüber RIM-Kunden jedoch wenig exponiert sind, hielten sich die monetären Auswirkungen im Rahmen. Als weiteres Risiko in diesem Kontext ergaben sich mögliche Ausfallzeiten in der Belegschaft, durch möglicherweise angeordnete Quarantänezeiten bzw. durch Krankmeldungen der Mitarbeiter. Um die Auswirkungen unternehmensintern auf ein Minimum zu reduzieren, wurden Mitarbeiter der Verwaltung zu Beginn des Jahres 2020 in zwei Schichten eingeteilt. Ferner wurde für zwei Drittel der Belegschaft die technische Möglichkeit geschaffen Home-Office zu nutzen.

Im kommenden Jahr plant die SWS weitere ca. 3 Mio. Euro für den **Ausbau des gigabitfähigen Glasfasernetzes in der Landeshauptstadt Schwerin** für Unternehmen und für private Haushalte zu investieren. Ziel ist dabei eine zeitgemäße Breitbandversorgung in Schwerin sicherzustellen. Gerade angesichts des geförderten Breitbandausbaus im Schweriner Umland ist eine schnelle Internetverbindung für Unternehmen und Bürger ein enorm wichtiger Standortfaktor für die Landeshauptstadt. Neben den Schwerpunkten Erschließungsgebiete und koordinierter Ausbau wird in den kommenden Jahren auch die Versorgung der in den modernisierten Plattenbauten wohnenden Schweriner Bürger in den Fokus gerückt. Hierzu wird bereits Anfang 2021 ein Pilotprojekt im Stadtteil Großer Dreesch realisiert. Es wird maßgeschneiderte Produkte und gezielte Vertriebskampagnen mit dem Ziel der Neukundengewinnung geben. Da diese Gebiete ca. 40 Prozent des Schweriner Gesamtkundenpotentials abbilden sehen wir hier die Möglichkeit, die Zahl der SWS-Vertragskunden stark zu vergrößern.

Das öffentliche city.WLAN, welches seit vier Jahren durch die SWS ausgebaut und betrieben wird, verfügt mittlerweile über 130 fest montierte und 70 in Fahrzeugen des Nahverkehrs installierte Accesspoints. Damit können die Schweriner und ihre Gäste das WLAN-Netz eine Stunde pro Tag kostenlos nutzen und im Internet surfen. Das city.WLAN-Netz wird auch 2021 erweitert werden. Gerade mit dem unlimitiertem Premiumzugang, den jeder Glasfaserkunde der SWS automatisch erhält, bieten wir einen echten Mehrwert für die Schweriner Breitbandkunden an und verfügen über ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb im Telekommunikationsmarkt. Die SWS sehen hier die strategische Chance, mit dem Geschäftsfeld Telekommunikation nochmals zu wachsen. Wir wol-

len moderne Kommunikationsmöglichkeiten anbieten, verbunden mit einem kundenorientierten Service zu attraktiven Preisen und den Wettbewerbsvorteil „Alles aus einer Hand“ nutzen.

Die Geschäftsführung der SWS informierte die Aufsichtsgremien regelmäßig über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen gemäß des in der SWS-Unternehmensgruppe geltenden Reportingsystems.

Nach Verhältnissen des zu Grunde liegenden Abschlusstichtages und unter Berücksichtigung der Ereignisse, die zwischen dem Abschlusstichtag und dem Abschluss

der Lageberichts aufstellung eingetreten sind, kommt die Geschäftsführung zu der Auffassung, dass aus gegenwärtiger Sicht bestandsgefährdende Risiken, deren Verwirklichung mit erheblicher Wahrscheinlichkeit eintreten könnte, nicht bestehen.

Schwerin, 28. April 2021

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)



Dr. Josef Wolf
Geschäftsführer

BILANZ



Bilanz zum Jahresabschluss
Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum Jahresabschluss

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

AKTIVA	2020 T€	2019 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.025.533,49	1.382.041,49
2. Geschäfts- oder Firmenwert	20.280.655,00	24.336.785,00
	21.306.188,49	25.718.826,49
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.195.756,12	9.998.886,60
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.640.782,00	15.053.751,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	994.451,00	855.993,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.668.115,73	7.221.506,66
	36.499.104,85	33.130.137,26
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.704.563,46	37.679.563,46
2. Beteiligungen	54.183,99	41.999,99
	37.758.747,45	37.721.563,45
Gesamt A	95.564.040,79	96.570.527,20

AKTIVA	2020 T€	2019 T€
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.879,24	80.839,24
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	525.328,66	189.473,32
	562.207,90	270.312,56
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.456.363,76	9.809.624,06
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	36.241.850,62	33.442.743,31
3. Forderungen gegen Gesellschafter	143.663,02	82.548,67
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.015.565,90	3.290.975,57
	50.857.443,30	46.625.891,61
III. Kassenbestand Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kasse	10.172,76	18.620,37
2. Guthaben bei Kreditinstituten	37.806.433,78	40.234.128,23
	37.816.606,54	40.252.748,60
Gesamt B	89.236.257,74	87.148.952,77
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
I. Andere Abgrenzungsposten	32.737,61	42.441,43
Gesamt C	32.737,61	42.441,43
GESAMT	184.833.036,14	183.761.921,40

PASSIVA	2020 T€	2019 T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	10.226.000,00	10.226.000,00
II. Kapitalrücklage	50.291.710,21	50.291.710,21
III. Verlust-/Gewinnvortrag	-5.309.006,41	899.205,54
IV. Jahresfehlbetrag	-6.807.345,44	-6.208.211,95
Gesamt A	48.401.358,36	55.208.703,80
B. SONDERPOSTEN		
I. Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse	10.170,84	34.128,09
II. Sonderposten für Fördermittel und Zuschüsse	272.745,63	314.330,21
III. Sonderposten mit Rücklageanteil, gemäß Fördergebietsgesetz	26.842,80	28.121,03
Gesamt B	309.759,27	376.579,33
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.421.476,00	3.293.969,00
2. Steuerrückstellungen	168.313,85	280.997,84
3. Sonstige Rückstellungen	18.126.049,66	16.276.628,54
Gesamt C	21.715.839,51	19.851.595,38

PASSIVA	2020 T€	2019 T€
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.267.241,96	36.004.687,69
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	371.660,95	506.687,17
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	407.957,63	453.013,49
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.967.476,79	7.934.837,62
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.393,95	16.928,49
6. sonstige Verbindlichkeiten	65.153.187,24	62.613.713,89
Gesamt D	114.168.918,52	107.529.868,35
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	237.160,48	265.174,54
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	0,00	530.000,00
GESAMT	184.833.036,14	183.761.921,40

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2020

	2020 T€	2019 T€
1. Umsatzerlöse	154.199.378,14	160.304.152,03
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	335.855,34	51.645,89
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	461.724,75	336.646,55
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.486.787,69	1.959.504,06
5. Materialaufwand		
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-559.412,40	-480.489,30
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-118.447.894,16	-122.539.543,64
	-119.007.306,56	-123.020.032,94
6. Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	-18.297.588,78	-18.277.851,50
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.623.823,87	-4.541.703,79
	-22.921.412,65	-22.819.555,29
7. Abschreibungen	-7.013.154,37	-7.695.900,28

	2020 T€	2019 T€
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.448.973,19	-10.893.487,57
9. Betriebsergebnis	92.899,15	-1.777.027,55
10. Erträge aus Beteiligungen	1.220.211,05	1.522.169,67
11. Erträge aus Gewinnabführung	83.731,11	25.136,14
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	876.401,87	500.786,30
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-6.701.865,36	-4.864.905,13
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.603.346,08	-2.529.723,36
15. Finanzergebnis	-7.124.867,41	-5.346.536,38
16. Steuern vor Einkommen und vom Ertrag	315.059,33	990.917,43
17. Ergebnis nach Steuern	-6.716.908,93	-6.132.646,50
18. Sonstige Steuern	-90.436,51	-75.565,45
19. Jahresfehlbetrag	-6.807.345,44	-6.208.211,95
20. Gewinnvortrag	-5.309.006,41	899.205,54
21. Bilanzgewinn	-12.116.352,18	-5.309.006,41

Anhang

für das Geschäftsjahr 2020

ANHANG

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB. Die SWS ist beim Amtsgericht Schwerin unter der Registernummer HRB 1603 eingetragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Bei den Abschreibungen von Software wird eine Nutzungsdauer von drei Jahren unterstellt.

Der im Zuge der mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31. Dezember 2010 erfolgten Anwachsung der ehemaligen Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (EVS) bilanzierte Firmenwert wird über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Gründe für die Abweichung von der grundsätzlichen handelsrechtlichen Regelung einer Abschreibung über fünf Jahre sind vor allem die langjährige Kundenbindung (insbesondere bei der Versorgung mit Fernwärme und Strom in Schwerin), die Marktpositionierung der SWS und das regionale und überregionale Vertrauen der Kunden in kommunale Unternehmen. Darüber hinaus sind die zeitgemäßen, umweltbewussten Produkte und die Transparenz der SWS zu nennen; vor allem Letzteres stellt einen Vorteil gegenüber großen Energieversorgern dar.

Der Firmenwert ergab sich vor allen Dingen aus dem Ende 2010 an die SWS angewachsenen Vertriebs-

bereich der ehemaligen EVS. Seit dieser Anwachsung konnte die SWS den seinerzeitigen Kundenbestand in den Medien Strom, Gas und Fernwärme nicht nur halten, sondern vor allem im Strom erheblich ausbauen (aktive Zählpunkte Ende 2020: 105.500, Ende 2010: 95.185). Ebenso konnten im Rahmen des Fernwärmeausbauprogramms weitere Abnehmer in Schwerin angeschlossen werden (aktive Zählpunkte Ende 2020: 4.450, Ende 2010: 3.590). Vor diesem Hintergrund geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Werthaltigkeit des Firmenwertes voll gegeben ist und es einer außerplanmäßigen Abschreibung nicht bedarf.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt entweder zu Anschaffungs- oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten setzen sich zusammen aus den Einzelkosten sowie aus angemessenen Teilen notwendiger Gemeinkosten.

Der Ansatz der Sachanlagen erfolgt unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände ermittelt. Auf die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens werden Jahresabschreibungen pro rata temporis angesetzt.

Es werden die folgenden Nutzungsdauern unterstellt:

	Nutzungsdauer Jahre
Bauten	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 20

Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten im Einzelfall zwischen EUR 205,01 und EUR 1.000,00 betragen, werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG ab 1. Januar 2018 in einem Sammelposten erfasst und über fünf Jahre abgeschrieben.

2. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

3. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalwertberichtigung von 1 Prozent auf die nicht bereits einzelwertberichtigten Netto-Forderungen Rechnung getragen.

5. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Hier werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag abgesetzt, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

6. Sonderposten

Der Sonderposten für erhaltene Fördermittel beinhaltet Zuwendungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern für Investitionen, die die Landeshauptstadt Schwerin als unmittelbarer Zuwendungsempfänger an die SWS weiterleitet. Er wird über die Restnutzungsdauer der jeweils begünstigten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Der Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse wird über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Dies betrifft Zugänge bis zum Jahr 2002. Ab dem Jahr 2003 werden die Zugänge direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens abgesetzt. Diese Vorgehensweise stellt für Zugänge ab 2003 eine Abweichung von HFA 2/1996 „Zur Bilanzierung privater Zuschüsse“ dar, die jedoch ergebnisneutral ist.

7. Rückstellungen

Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage der biometrischen Richttafeln 2018 von Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinsfuß von 2,30 Prozent p. a. gebildet. Es wurde vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht, die Abzinsung pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren vorzunehmen. Dieser durchschnittliche Marktzinssatz wurde aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren gebildet. Die Ermittlung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Rententrends wurden mit 2,00 Prozent, Anwartschaftstrends mit 2,50 Prozent berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag zwischen der Rückstellung mit durchschnittlichem Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt 355 Tausend Euro.

Die sonstigen Rückstellungen sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu ihrer Erfüllung notwendig ist.

Die Altersteilzeitrückstellungen werden in Anlehnung an IDW RS HFA 3 gebildet. Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung von Altersteilzeitarbeitsverhältnissen besteht nicht.

In Bezug auf die Bewertung der Verpflichtungen für Altersteilzeit, Jubiläen und Sterbegeld wurde vom Wahlrecht des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht, die Abzinsung pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren, gebildet aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren, vorzunehmen. Dieser betrug Ende 2020 1,60 Prozent.

8. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

9. Passive latente Steuern

Der Steuerabgrenzungsposten wurde auf Basis von temporären und quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen unter Zugrundelegung des voraussichtlichen Gesamtertragssteuersatzes (in Abhängigkeit vom zugrundeliegenden Sachverhalt über bis zu 31,58 Prozent) in den Perioden des voraussichtlichen Abbaus dieser Differenzen bewertet. Nach der sich im Ergebnis des Differenzenvergleiches insgesamt ergebenden voraussichtlichen Steuerbelastung wurde zusätzlich die Nutzung bestehender Verlustvorträge berücksichtigt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020 ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

2. Finanzanlagen

Die SWS hält an folgenden Gesellschaften mindestens ein Fünftel der Anteile:

Name/Sitz des Unternehmens	Beteiligungsquote %	Eigenkapital 31.12.2020 T€	vorläufiges Ergebnis 2020 T€
Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin	99	31.680	19 ¹
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG, Schwerin	100	9.001	-6.477 ²
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH & Co. KG, Schwerin	51	15.023	3.078
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), Schwerin	60	17.328	1.096
FIT Freizeit, Infrastruktur- und Tourismusservice GmbH, Schwerin	100	26	-224 ³
Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwerin	100	25	1
Gesellschaft für erneuerbare Energien Schwerin mbH (GES), Schwerin	100	75	84 ⁴
WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Schwerin	51	25	1
SchwerinCOM Telekommunikation GmbH, Schwerin	100	-13	-38
H.I.A.T. gGmbH, Schwerin	25,1	212	34 ⁵
WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin	33,3	4.825	297 ⁶

¹ Die Angaben sind vorläufige Ergebnisse, da noch kein Jahresabschluss vorliegt.

² Das ausgewiesene Ergebnis versteht sich vor Übernahme durch die SWS.

³ Mit der FIT besteht ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag. Das ausgewiesene Ergebnis versteht sich vor Übernahme durch die SWS.

⁴ Mit der GES besteht ein Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag. Das ausgewiesene Ergebnis versteht sich vor Übernahme durch die SWS.

⁵ Die Angaben entsprechen dem Vorjahr, da noch kein Jahresabschluss vorliegt.

⁶ Die Angaben entsprechen dem Vorjahr, da noch kein Jahresabschluss vorliegt.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen folgende Forderungen gegen verbundene Unternehmen:

	31.12.2020 T€
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG	33.925
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft mbH & Co. KG	766
BioEnergie Schwerin GmbH	723
Netzgesellschaft Schwerin mbH	487
Nahverkehr Schwerin GmbH	310
WAG Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	7
Übrige	23
	36.241

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus innerhalb der SWS-Gruppe ausgereichten Darlehen (33.739 Tausend Euro), Beteiligungserträgen und Gewinnabführung (793 Tausend Euro), Lieferungen und Leistungen (217 Tausend Euro), sowie der umsatzsteuerlichen Organschaft (15 Tausend Euro).

Aufgrund der rollierenden Verbrauchsablesung und -abrechnung enthalten die Forderungen zum Bilanzstichtag Positionen über 12.326 Tausend Euro, die auf Verbrauchshochrechnungen basieren.

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin resultieren vollständig aus Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Ansprüche gegen das Hauptzollamt (1.794 Tausend Euro) sowie Forderungen aus Insolvenzversicherung (430 Tausend Euro).

Mit Ausnahme der Forderungen aus den an die BioE weitergereichten Investitionsdarlehen (739 Tausend Euro) sind sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

4. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 10.226 Tausend Euro.

An der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag unverändert die Landeshauptstadt Schwerin mit 100 Prozent beteiligt. Die Stammeinlage ist voll eing.

5. Sonderposten

Der Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse wurde im Geschäftsjahr 2020 mit 24 Tausend Euro ertragswirksam aufgelöst. Zuführungen gab es nicht.

Der Sonderposten für erhaltene Fördermittel wurde im Geschäftsjahr 2020 mit 57 Tausend Euro ertragswirksam aufgelöst. Zuführungen gab es in Höhe von 14 Tausend Euro.

6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Posten für ausstehende Rechnungen (8.377 Tausend Euro), mögliche Altlastenbeseitigung (Sanierung) des ehemaligen Gaswerksgeländes (3.500 Tausend Euro) sowie Rückstellungen für den Personalbereich (1.108 Tausend Euro).

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen (Vorjahreswerte in Klammern):

	Gesamt T€	Restlaufzeit		
		Bis 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	Über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.267 (36.005)	3.383 (3.284)	14.693 (13.352)	19.191 (19.369)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	372 (507)	372 (506)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	408 (453)	408 (453)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.968 (7.935)	10.968 (7.935)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	1 (17)	1 (17)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	65.153 (62.613)	5.198 (6.406)	255 (707)	59.700 (55.500)
davon aus Steuern	2.619 (3.701)	2.619 (3.701)	0 (0)	0 (0)
	114.169 (107.530)	20.330 (18.602)	14.948 (14.059)	78.891 (74.869)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen in Höhe von 8.589 Tausend Euro bei der KfW IPEX-Bank GmbH aufgenommene Darlehen. Diese sind in Höhe von 339 Tausend Euro durch Schuldbeitritt der verbundenen Gesellschaft BioE sowie durch Verpfändung des GmbH-Geschäftsanteils der EVSE an der BioE besichert. Darüber hinaus bestehen für die KfW-Darlehen keine Sicherheiten. Weitere Darlehensverbindlichkeiten sind nicht besichert.

Die innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Schuldscheinvereinbarungen in Höhe von 59.700 Tausend Euro sind nicht besichert. Mietkaufverbindlichkeiten in Höhe von 707 Tausend Euro sind durch entsprechendes zivilrechtliches Eigentum an den jeweiligen Vermögensgegenständen besichert.

Zum Bilanzstichtag teilen sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf folgende Gesellschaften auf:

	31.12.2020 T€
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG	9.799
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)	863
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH	224
Übrige	82
	10.968

Diese Verbindlichkeiten resultieren u. a. aus auszugleichenden Verlusten (6.702 Tausend Euro) sowie aus Lieferungen und Leistungen (3.761 Tausend Euro).

8. Passive latente Steuern

Auf Basis des Vergleichs von temporären und quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen ergibt sich ein Überhang von passiven Steuerlatenzen über 304 Tausend Euro – siehe Punkt VI.2. (im Vorjahr: Überhang pas-

siver Steuerlatenzen in Höhe von 1.657 Tausend Euro). Die gemäß § 274 Abs. 1 Satz 4 HGB i. V. m. DRS 18 gebotene Berücksichtigung der Nutzung von vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen und die damit verbundene Gegenrechnung von aktiven latenten Steuern ergibt eine vollständige Auflösung der passiven latenten Steuern um 530 Tausend Euro. Die Veränderungen der latenten Steuer-salden im Geschäftsjahr zeigt die nachfolgende Übersicht.

	Stand 01.01.2020 T€	Verän- derung T€	Stand 31.12.2020 T€
Passive latente Steuern	7.918	-1.416	6.502
Aktive latente Steuern aus temporären und quasi-permanenten Differenzen	-6.261	-545	-6.806
Aktive latente Steuern aus der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	-1.127	1.179	52
Überhang passiver latenter Steuern	530	-782	-252

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2020 154.199 Tausend Euro. Inhaltlich setzen sie sich wie folgt zusammen:

	2020 T€	2019 T€
Stromversorgung	77.710	81.847
Wärmeversorgung	30.204	32.499
Gasversorgung	22.940	23.045
Betriebsführung und Geschäftsführer- bzw. Werkleitergestellung	15.417	15.158
Übrige	7.928	7.755
	154.199	160.304

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Erträge aus Mahn- und Rücklastgebühren sowie Sperr- und Öffnungsleistungen (393 Tausend Euro) sowie der Auflösung von Sonderposten für Fördermittel (57 Tausend Euro).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Posten aus der Auflösung von Rückstellungen (592 Tausend Euro), Zahlungseingängen auf wertberichtigte bzw. abgeschriebene Forderungen (235 Tausend Euro) sowie Erträge für Erstattungen aus dem Anwendungsausgleichsgesetz (74 Tausend Euro) enthalten.

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand betrug im Geschäftsjahr 2020 119.007 Tausend Euro. Inhaltlich setzt er sich wie folgt zusammen:

	2020 T€	2019 T€
Netznutzung Strom	29.983	32.487
EEG-Umlage	21.393	22.546
Wärmebezug	19.051	21.304
Strombezug	15.994	15.424
Gasbezug	10.881	11.115
Netznutzung Gas	8.210	8.064
Geschäftsbesorgung	4.171	3.982
Übrige	9.324	8.098
	119.007	123.020

4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Diese Aufwendungen über insgesamt 7.013 Tausend Euro resultieren in Höhe von 4.486 Tausend Euro aus Abschreibungen auf Vermögensgegenstände, die Ende 2010 im Rahmen der Anwachsung der ehemaligen Tochtergesellschaft EVS auf die SWS zu Zeitwerten übergegangen bzw. entstanden sind.

Diese Anwachsung stellte einen liquiditätsneutralen Anschaffungsvorgang dar, in dem die von der EVS auf die SWS übergegangenen Aktiva und Passiva gegen die Anteile der SWS an der ehemaligen EVS getauscht wurden. Die hieraus resultierenden positiven Ergebniseffekte über insgesamt 76.487 Tausend Euro wurden im Rahmen des Jahresabschlusses der SWS für 2010 als außerordentlicher Ertrag ausgewiesen. Das Handelsrecht lässt eine konsequente Fortführung dieser Bilanzierung in dem Sinne, dass die nunmehr ab 2011 zu berücksichtigenden Abschreibungen als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen werden können, nicht zu.

Bei betriebswirtschaftlicher Betrachtung sind diese Abschreibungen über 4.486 Tausend Euro außergewöhnlicher Natur, da ihr Ursprung der zweifellos außer-

ordentliche Geschäftsvorfall der Anwachsung der ehemaligen EVS an die SWS Ende 2010 ist.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem Aufwendungen für Bonuszahlungen Strom und Gas (1.147 Tausend Euro), Provisionen für den Abschluss von Energielieferverträgen (763 Tausend Euro), Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen (1.141 Tausend Euro), Werbungs- und Insertionskosten (890 Tausend Euro), Versicherungen (920 Tausend Euro), sowie Rechts- und Beratungsaufwendungen (735 Tausend Euro).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind weiterhin Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Forderungen (523 Tausend Euro) sowie periodenfremde Positionen (167 Tausend Euro) enthalten.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen beinhalten Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit, Sterbegeld, Jubiläen und Pensionen in Höhe von 193 Tausend Euro (im Vorjahr 225 Tausend Euro).

V. Wesentliche Geschäfte mit verbundenen Unternehmen

Das Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) enthält in § 6b Abs. 2 Regelungen zur Offenlegung von Geschäften größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen.

Aus den Rahmenverträgen für die Lieferung von Strom, Wärme bzw. Gas zwischen SWS und EVSE erfolgten in 2020 Lieferungen der EVSE an die SWS über 15.994 Tausend Euro (im Vorjahr 15.424 Tausend Euro), 15.432 Tausend Euro (im Vorjahr 17.257 Tausend Euro bzw. 10.766 Tausend Euro (im Vorjahr 10.784 Tausend Euro).

Für die Nutzung des Schweriner Strom- bzw. Gasnetzes wurden der SWS von der NGS 12.381 Tausend

Euro (im Vorjahr 13.728 Tausend Euro) bzw. 3.829 Tausend Euro (im Vorjahr 4.050 Tausend Euro) in Rechnung gestellt.

Aus dem „Vertrag über Kaufmännische, Ingenieurtechnische und Sonstige Leistungen“ zwischen SWS und NGS vom 26. August 2005 inkl. der Nachträge wurden im Geschäftsjahr 2020 Erlöse in Höhe von 5.844 Tausend Euro (im Vorjahr 5.844 Tausend Euro) erzielt.

Aus dem Betriebsführungsvertrag mit der EVSE vom 30. September 2010 inkl. Nachträge wurden im Geschäftsjahr 2020 Erlöse in Höhe von 5.600 Tausend Euro (im Vorjahr 5.266 Tausend Euro) erzielt.

VI. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ehemalige Tochtergesellschaft EVS hat am 9. Mai 2008 einen Darlehensvertrag mit der KfW IPEX-Bank GmbH über 5.700 Tausend Euro zur Finanzierung des Baus eines Wärmespeichers abgeschlossen. Zur Besicherung dieses Darlehens hat die SWVS gegenüber der KfW IPEX-Bank GmbH eine Zahlungsgarantie über 5.700 Tausend Euro abgegeben. Mit Ausgliederung des Erzeugungsbereiches der EVS in die EVSE zum 1. Oktober 2010 ist genanntes Darlehensverhältnis auf die EVSE übergegangen. Am Bilanzstichtag valutiert dieses Darlehen mit 1.188 Tausend Euro.

Der Wert der Commodity-Derivate (Warenterminkontrakte) hängt unmittelbar von den Marktpreisen für Strom und Gas ab. Die Beschaffungsstrategie der SWVS ist in erster Linie auf die risikominimierte Eindeckung der zur Versorgung von Kunden benötigten Energiemengen ausgelegt. Eine Beschaffung von Energiemengen zu Spekulationszwecken ist nicht vorgesehen. Die abgeschlossenen Beschaffungspositionen sind bereits vertriebsseitig in voller Höhe durch Verkaufskontrakte bzw. Vertriebsprognosen gedeckt.

Die SWVS hält 33,3 Prozent der Anteile an der WEMACOM Telekommunikationsgesellschaft GmbH (WET); weitere 66,7 Prozent dieser Anteile hält die WEMAG AG. Die WET wiederum hält 100 Prozent der Anteile an der WEMACOM Breitband GmbH (WEB). Derzeitiges Hauptgeschäftsfeld der WEB ist die Errichtung einer Breitbandinfrastruktur (vor allem im Stromnetzgebiet der WEMAG-Gruppe) im Zuge des bundesweiten Programms zur Förderung eines flächendeckenden Breitbandausbaus. Der WEB wurden in diesem Zusammenhang für den Ausbau im Landkreis Nordwestmecklenburg durch die Deutsche Kreditbank AG (DKB) ein Kreditrahmen über 115,0 Millionen Euro zur Zwischenfinanzierung von Fördermitteln sowie ein Darlehen über 40,0 Millionen Euro zur anteiligen Finanzierung der Breitbanderschließung gewährt. WEMAG und SWVS haben sich hierzu gegenüber der DKB im Bedarfsfall gesamtschuldnerisch zur Einbringung von Eigenmitteln und/oder Zurverfügungstellung von Darlehen über insgesamt 20,0 Millionen Euro verpflichtet. WEMAG und SWVS haben ferner vereinbart, dass die im Außenverhältnis gegenüber der DKB gesamtschuldnerischen Verpflichtungserklärung im Innenverhältnis zwischen WEMAG und SWVS hinsichtlich der zu tragenden monetären Verpflichtungen analog der zum Zeitpunkt der notwendigen Einbringung bestehenden Geschäftsanteilsverteilung an der WET erfolgen soll.

Am Bilanzstichtag valutierten bei der WEB der o.g. Kreditrahmen mit 12,5 Millionen Euro und das o.g. Darlehen mit 40,0 Millionen Euro. Eine Inanspruchnahme aus den Verpflichtungserklärungen wird aktuell als unwahrscheinlich angesehen.

Die Gesellschaft bildet Vertragsportfolios und verzichtet auf eine Bilanzierung der Beschaffungspositionen zum aktuellen Marktpreis am Bilanzstichtag. Die zum Bilanzstichtag offenen Beschaffungsverträge, die in Portfolios einbezogen wurden, haben ein Nominalvolumen von 38.985 Tausend Euro und haben eine Laufzeit bis zum Jahr IV. Quartal 2024. Diese Verträge dienen der Absicherung von Preisänderungsrisiken beim Einkauf von Energie für Kunden auf Basis bestehender Kundenverträge bzw. erwarteter Verkaufsmengen in der Zukunft.

Aus dem Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag mit der FIT bestehen nach den derzeitigen Planungen Verlustausgleichsverpflichtungen der SWVS von 224 Tausend Euro für das Geschäftsjahr 2020 und zwischen 147 Tausend Euro und 162 Tausend Euro für den Planungshorizont bis einschließlich 2024.

Den vertraglichen Verpflichtungen aus dem über die Wassergewinnungs- und versorgungsanlagen sowie die Abwasserentsorgungsanlagen geschlossenen US-Leasing ist die WAG mit Einbringung der Wassersparte Ende 2002 beigetreten, mit der Verpflichtung, die SWVS im Innenverhältnis von diesen Verpflichtungen freizuhalten.

Am 2. Januar 2015 wurden sämtliche A- und B-Fremdkapitalfinanzierungen getilgt, so dass die regelmäßige Bonitätsüberwachung der bei den A- und B-Fremdkapital-Vorauszahlungselementen engagierten Finanzinstitute entfallen konnten. Durch die gemäß Vertrag von den beteiligten Finanzierungsinstituten vorgenommenen Fremdkapitalrückzahlungen hat sich die maximale finanzielle Verpflichtung gegenüber dem Ursprungsbetrag erheblich reduziert.

Der Teil des Kündigungswertes, der im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Transaktion nicht durch Einlagen bei den Finanzierungsinstituten gedeckt wäre, beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 bei einer angenommenen Abzinsung von 3 Prozent auf ca. 9,1 Millionen USD.

Zum Ende des Geschäftsjahres waren Bestellungen in Höhe von 1.230 Tausend Euro für Investitionen ausgelöst.

2. Latente Steuern

Aus der Gegenüberstellung von Positionen innerhalb der Handels- und Steuerbilanz, die aufgrund von Ansatz- und

Bewertungsunterschieden voneinander abweichen, und die Umkehrung dieser Abweichungen in der Zukunft steuerbe- bzw.- entlastend wirkt, ergeben sich die in nachstehender Tabelle enthaltenen aktiven und passiven Steuerlatenzen:

Position	Handelsbilanz Euro	Steuerbilanz Euro	Abweichung Gesamt Euro	anzusetzender Steuersatz %	Aktive latente Steuern Euro	Passive latente Steuern Euro	
Firmenwert	20.208.655,00	0,00	20.280.655,00	31,58%	0,00	6.403.616,82	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.025.533,49	1.025.533,49	0,00	31,58%	0,00	0,00	
Sachanlagen	36.499.104,85	42.860.746,62	-6.361.641,77	31,58%	2.008.688,39	0,00	
Finanzanlagen Nahverkehr GmbH	32.234.723,16	33.173.078,84	-938.355,68	0,79%	7.424,74	0,00	
Finanzanlagen WAG Co. KG	5.215.177,19	11.120.341,21	-5.905.164,02	15,83%	934.492,21	0,00	
Finanzanlagen GES GmbH	75.231,16	75.231,16	0,00	0,79%	0,00	0,00	
Finanzanlagen EVSE Co. KG	70.401,95	8.310.375,61	-8.239.973,66	15,83%	1.303.975,83	0,00	
Finanzanlagen EVSE Komplementär-GmbH	25.000,00	0,00	25.000,00	0,79%	0,00	197,81	
Finanzanlagen NGS GmbH	18.750,00	3.935.257,46	-3.916.507,46	0,79%	30.989,37	0,00	
Finanzanlagen FIT GmbH	26.000,00	350.531,50	-324.531,50	0,00%	0,00	0,00	
Finanzanlagen WAGV Komplementär-GmbH	14.280,00	0,00	14.280,00	0,79%	0,00	112,99	
Finanzanlagen SchwerinCOM GmbH	25.000,00	25.000,00	0,00	0,79%	0,00	0,00	
Finanzanlagen WEMACOM GmbH	14.999,99	14.999,99	0,00	0,79%	0,00	0,00	
Finanzanlagen HIAT GmbH	29.184,00	29.184,00	0,00	0,79%	0,00	0,00	
Finanzanlagen Stadtmarketing GmbH	10.000,00	10.000,00	0,00	0,79%	0,00	0,00	
Rückstellung Altersteilzeit	3.824.434,00	2.161.531,00	-1.662.903,00	31,58%	525.061,62	0,00	
Rückstellung Jubiläen	342.804,00	220.553,00	-122.251,00	31,58%	38.600,75	0,00	
Rückstellung Sterbegeldverpflichtung	38.743,00	25.725,00	-13.018,00	31,58%	4.110,43	0,00	
Rückstellungen Pensionen	3.382.733,00	1.878.186,00	-1.504.547,00	31,58%	475.060,72	0,00	
Rückstellungen Urlaub/Gleitzeit	648.596,62	564.396,05	-84.200,57	31,58%	26.586,33	0,00	
Rückstellungen Drohverluste	0,00	0,00	0,00	31,58%	0,00	0,00	
Rückstellung Altlastbeseitigung Gaswerksgelände	3.500.000,00	0,00	-3.500.000,00	31,58%	1.105.125,00	0,00	
Rückstellung BvS Gasgesellschaft	406.872,17	0,00	-406.872,17	31,58%	128.469,89	0,00	
Sopo+EK aus FÖMI von Dritten	251.766,64	119.419,65	-132.346,99	0,00%	0,00	0,00	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten, Zuschuss Kita	237.160,48	2.276,73	-234.883,75	0,00%	0,00	0,00	
Sonderposten	0,00	12.107,00	12.107,00	31,58%	0,00	3.822,79	
Sonderposten aus Erdgastankstelle	20.978,99	0,00	-20.978,99	31,58%	6.624,12	0,00	
Forderungen Gewinnausschüttungen	1.262,64	0,00	1.262,64	0,79%	0,00	9,99	
Forderungen FIT	0,00	1.297.977,68	-1.297.977,68	0,00%	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	92.767.241,96	92.767.241,96	0,00	15,83%	0,00	0,00	
Zwischensumme latente Steuerabgrenzung					6.595.209,39	6.407.760,40	
				15,75%			
				15,75%			
					EVSE- Anteil aktive latente Steuern	210.801,31	0,00
					EVSE- Anteil passive latente Steuern	0,00	93.768,65
					Summe	6.806.010,70	6.501.529,04
					Überhang passiver latenter Steuern		-304.481,66

Auf die Aktivierung des Überhangs der aktiven latenten Steuern wurde verzichtet.

3. Angaben zu den Organen

Alleiniger Geschäftsführer im Jahr 2020 war Herr Dr. Josef Wolf. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Gesamtbezüge des Geschäftsführers betragen in 2020 311 Tausend Euro.

Für ausgeschiedene Organmitglieder sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.774 Euro (im Vorjahr: 2.955 Euro) gebildet. Ausgeschiedenen Organmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2020 keine Bezüge gewährt.

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2020 aus folgenden Mitgliedern:

Name	Status im Aufsichtsrat	ausgeübter Beruf / Tätigkeit
Gerd Böttger	Vorsitzender des Aufsichtsrates	entsandt durch die Fraktion „DIE LINKE“, Pensionär
Gert Rudolf	stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates	entsandt durch die „CDU-Fraktion“, Versicherungsmakler
Manfred Strauß	Mitglied des Aufsichtsrates	entsandt durch die Fraktion „Unabhängige Bürger“, Leiter Einkauf Rohstoffhandel
Dr. Hagen Brauer	Mitglied des Aufsichtsrates (bis 20.05.2020)	entsandt durch die „AfD-Fraktion“, selbstständiger Unternehmer
Bert Oberreiner	Mitglied des Aufsichtsrates (ab 20.05.2020)	entsandt durch die „AfD-Fraktion“, Mitglied im Landtag M-V
Daniel Meslien	Mitglied des Aufsichtsrates	entsandt durch die „SPD-Fraktion“, Angestellter
Norbert Claussen	Mitglied des Aufsichtsrates	entsandt durch die „CDU/FDP-Fraktion“, selbstständiger Unternehmer
Cornelia Nagel	Mitglied des Aufsichtsrates	entsandt durch die Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“, Rentnerin
Torsten Leixnering	Arbeitnehmervertreter	Betriebsratsvorsitzender SWS
Ruth-Gitta Seibert	Arbeitnehmervertreterin	SWS-Mitarbeiterin im „Netzzugangsmanagement“

Die Bezüge des Aufsichtsrats (Sitzungsgeld) betragen im Geschäftsjahr 2020 11 Tausend Euro.

4. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 341 Angestellte im Unternehmen beschäftigt.

5. Nachtragsbericht

Nach Geschäftsjahresschluss sind keine besonderen Geschäftsvorfälle mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

6. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresfehlbetrag mit dem bestehenden Gewinnvortrag zu verrechnen und den Gesamtbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Die gemäß § 285 Nr. 17 HGB notwendigen Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen im Konzernanhang der SWS.

Schwerin, 28. April 2021

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

7. Verbundene Unternehmen

Die SWS stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Im Wege der Vollkonsolidierung werden die EVSE, EVSV, BioE, FIT, GES, NGS, NVS, WAGV, WAG, AGS und SchwerinCOM einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger offengelegt.



Dr. Josef Wolf
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitgehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deut-

schen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist die Geschäftsführung dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss im Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystemen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von der Geschäftsführung dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von der Geschäftsführung angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von der Geschäftsführung dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von der Geschäftsführung zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, in allen wesentlichen Belangen erfüllt.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6 Abs. 3 EnWG unter der Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und Lageberichts“ weitergehend beschrieben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Schwerin, 26. April 2021

BRB Revision und Beratung oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft-Steuerberatungsgesellschaft

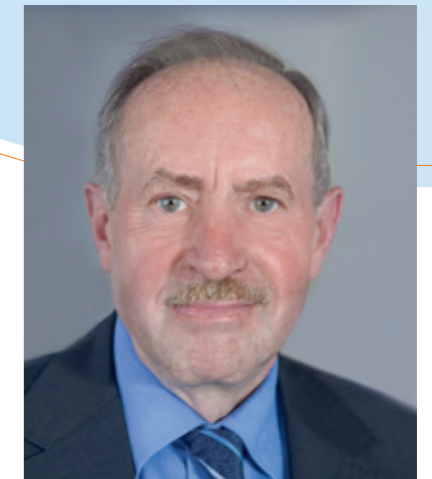


G. Matlok
Wirtschaftsprüfer

M. Napierski
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Bericht des Aufsichtsrates



Die Geschäftsführung berichtet dem Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres 2020 regelmäßig und umfassend über die Entwicklung der Gesellschaft sowie die wesentlichen Geschäftsereignisse. Im Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung zustehenden Überwachungsfunktionen ausgeübt, die Geschäftsführung beraten und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Die Geschäftsführung bereitete die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates im Benehmen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates vor. Der Aufsichtsrat bildete keine Ausschüsse. Im Geschäftsjahr fanden sechs ordentliche Sitzungen und zwei außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates statt. Die Beschlussfähigkeit war bei allen Sitzungen gegeben. Es fand ein Wechsel im Aufsichtsrat statt, aufgrund des Beschlusses der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin am 18. Mai 2020 wurde Herr Dr. Hagen Brauer als Mitglied des Aufsichtsrates SWS abberufen. Stattdessen wurde Herr Bert Obereiner als Mitglied in den Aufsichtsrat der SWS entsandt. Berater- sowie Dienstleistungsverträge außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bestanden zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft nicht.

Wichtige Angelegenheiten, insbesondere die im Gesetz und im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben sowie alle Maßnahmen und Geschäfte außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes, die der Zuständigkeit bzw. Zustimmung des Aufsichtsrates unterliegen, wurden in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den übrigen Gesellschaftsorganen erörtert und die notwendigen Entscheidungen getroffen.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates waren die Unternehmenskonzeption und -planung, die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und das Risiko-Chancen-Management.

Insbesondere setzte sich der Aufsichtsrat in 2020 mit dem Projekt zur Errichtung und Betreibung einer Tiefengeothermieanlage am Standort Schwerin Lankow durch die EVSE sowie mit dem neuen Projekt zur Modernisierung der beiden Heizkraftwerke in Schwerin Süd und Schwerin Lankow der EVSE auseinander. Ein weiterer Schwerpunkt betraf den Aufbau einer leistungsfähigen Glasfaserinfrastruktur in der Landeshauptstadt Schwerin.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes erfolgte gemäß Gesellschafterbeschluss vom 13. Juli 2020 durch die BRB Revision und Beratung OHG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Schwerin. Im Ergebnis der Prüfung konnte der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt werden. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat ausgehändigt und in der Aufsichtsratsbesprechung am 28. April 2021 thematisiert. Der Abschlussprüfer der BRB Revision und Beratung OHG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft berichtete dem Aufsichtsrat zum Jahresabschluss 2020 über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für Erläuterungen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat schloss sich dem Ergebnis der Abschlussprüfer an und hatte im Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat stimmte dem von der Geschäftsführung aufgestellten und von der BRB Revision und Beratung OHG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüften Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 zu. Er empfahl der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung der Geschäftsführung und der Mitglieder des Aufsichtsrates.

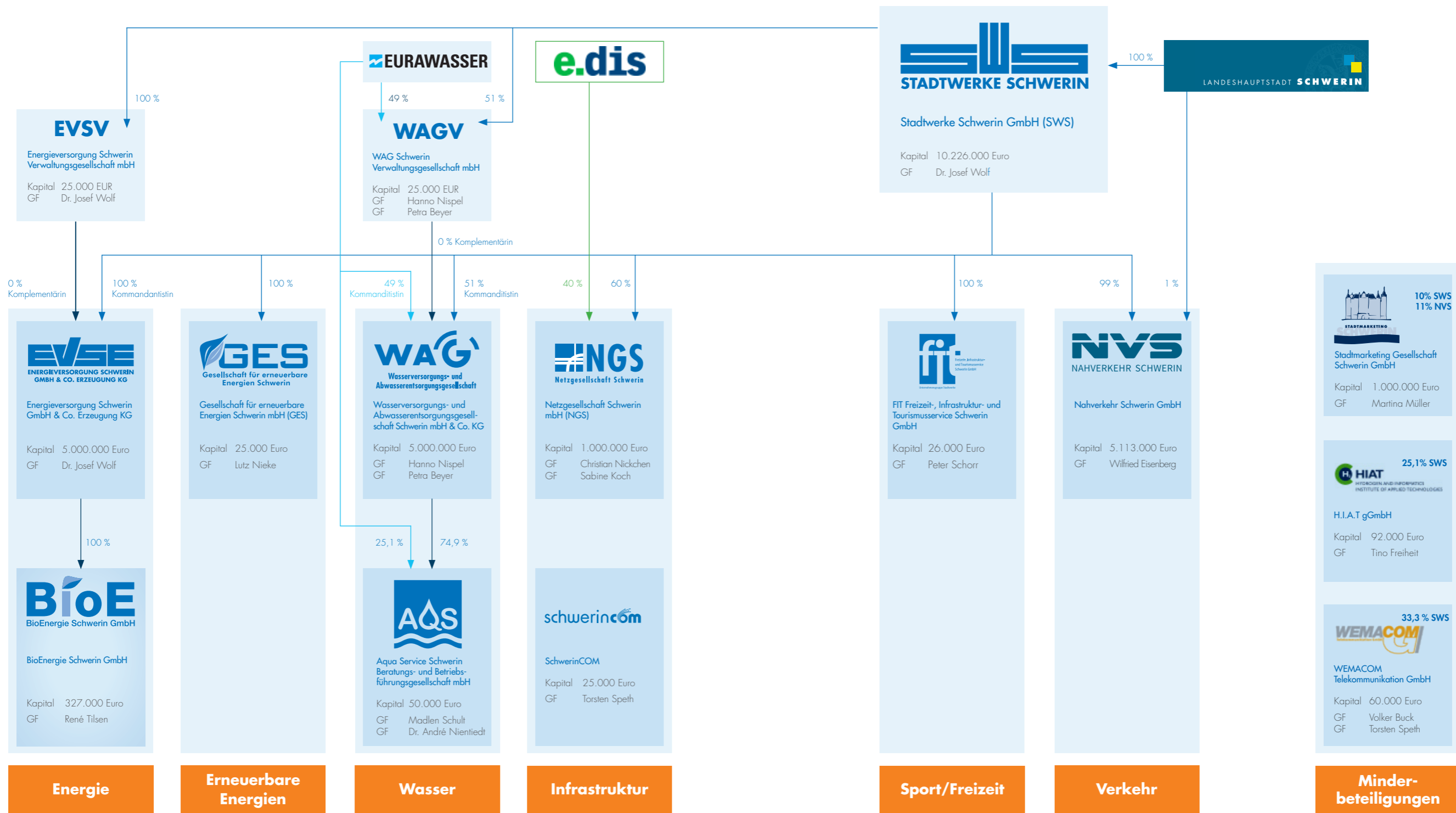
Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2020 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Schwerin, den 28. April 2021

Gerd Böttger
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Beteiligungsverhältnisse 2021

der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)





Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
Eckdrift 43 – 45
19061 Schwerin
Telefon +49 (0)385 633-0
Telefax +49 (0)385 633-1111
www.stadtwerke-schwerin.de

Text und Redaktion

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)
Juliane Deichmann (Marketing und Öffentlichkeitsarbeit/Vertrieb)

Fotorechte

Titelbild: Klima Allianz e.V.
Höhepunkte des Jahres: Seite 7/2. Bild: Klima Allianz e. V.
alle anderen: SWS

Gesamtherstellung

Digital Design Druck und Medien GmbH
Eckdrift 103
19061 Schwerin

 **NATÜRLICH JEDEN TAG.**



Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

Eckdrift 43 – 45

19061 Schwerin

Telefon +49 (0) 385 633-0

Telefax +49 (0) 385 633-1111

www.stadtwerke-schwerin.de